

Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2014 – 2020
Ersatztermin für die 3. Sitzung 2020 - digital
Ergebnisprotokoll

- Ort:** Digital
Zeit: 17.11.2020, 18.00 – 19.00 Uhr
Anw.: **Vertreter/innen:**
Kreis der Menschen mit Behinderung:
Frau Kirchner, Herr Pfeuffer, Herr Schäfer, Frau Scheuplein, Herr Wendel;
Angehörigenvertreterin: ---
Behinderteneinrichtungen: Frau Baumeister i.V. für Herrn Schöbel, Frau Eckenroth, Herr Schuler;
Freie Wohlfahrtsverbände: ---
Sozialausschuss: Stadträtinnen Frau Adam, Frau Haberer, Frau Kerner;
Externe Mitglieder: Frau Dörnhöfer;
Sozialreferentin: Frau Dr. Düber;
Geschäftsführung: Frau Kroutil;
Entsch.: Herr Drescher, Frau Gerhard, Frau Grünewald, Frau Heinzle/Nachfolge von Frau Schunk, Herr Hetterich, Frau Stadträtin Lexa, Herr Marx, Frau Dr. Michel/Inklusionsbeauftragte, Herr Stadtrat Pecoraro, Frau Dr. Sader-Moritz, Herr Schöbel, Frau Schröder, Frau Senf, Frau Stadträtin Trost, Frau Stadträtin Westphal;
Referent: Herr Karl/WSB;
Gäste: Frau Geiter/Inklusionsbeauftragte, Herr Stolzenberg/FB IIS;
Protokoll: Frau Crescimone;

I. Begrüßung

Herr Schäfer eröffnet die Sitzung, zum ersten Mal in digitaler Umgebung. Er holt die Genehmigung zur Aufzeichnung der Videokonferenz ein.

Frau Kroutil, die heute ihre erste offizielle Sitzung leitet, erläutert die Funktionen von Jitsi, um einen störungsfreien Ablauf zu gewährleisten. Sie bittet darum, die Mikros auszuschalten, da sonst störende Nebengeräusche entstehen. Sie erklärt die Chatfunktion, die später auch während des Vortrags von Herrn Karl benutzt werden soll. Die Fragen werden dann nach dem Vortrag besprochen. Für Beiträge ist das Handzeichen zu verwenden. Bei Ausfällen bitte neu anmelden.

Herr Schäfer bedankt sich bei Frau Kroutil und begrüßt alle Anwesenden, die sich heute zur Videokonferenz aufgeschaltet haben, insbesondere Herrn Karl von der WSB, der später einen Vortrag über die Rollstuhlrampentauglichkeit von Straßenbahnhaltstellen halten wird, sowie die Inklusionsbeauftragte Frau Geiter, den Leiter des FB IIS Herrn Stolzenberg und die Gebärdensprachdolmetscherinnen Frau Zschau und Frau Wagner mit den Praktikantinnen Frau Wieland und Frau Schmid. Er entschuldigt die fehlenden Mitglieder.

II. Aussprache zum Protokoll vom 23.06.2020

Das Protokoll wird ohne Beanstandungen angenommen.

III. Rollstuhlrampentauglichkeit von Straßenbahnhaltstellen

Herr Karl/WSB berichtet wie folgt:

Von 85 Straßenbahnhaltstellen sind zum Stand September 2020 bereits 36 Haltestellen umgebaut, 25 sind noch umzubauen und 24 sind bedingt oder nicht umbaubar (s. Powerpoint-Präsentation 1).

Herr Schäfer bedankt sich für den interessanten Vortrag.

Es folgt eine Fragerunde.

Herr Wendel freut sich, dass trotz der Pandemie so viele Haltestellen umgebaut wurden. Er fragt nach Rückmeldungen bezüglich der Rampennutzung, evtl. von den Fahrern.

Lt. Herrn Karl ist ein Betriebsleitsystem im Einsatz, das von der zentralen Leitstelle überwacht wird. Für die Fahrer wurde eine Meldepflicht ausgesprochen, eine Programmtaste im System zu drücken, wenn die Rampe eingesetzt wird. Demnach wurden in den letzten zwei Monaten rund 75 Nutzungen von den Fahrern registriert. Die Nutzung der Rampen geht problemlos. Es wurden keine Schwierigkeiten gemeldet, auch von Fahrgästen gibt es keine negativen Rückmeldungen.

Frau Stadträtin Kerner bedankt sich bei Herrn Karl und freut sich, dass die Rampen gut genutzt werden. Sie stellt fest, dass die Fahrer und auch andere Fahrgäste sehr hilfsbereit gegenüber den Menschen mit Behinderung sind.

Frau Dr. Düber bedankt sich ebenfalls für den gelungenen Vortrag und das Engagement von Herrn Wendel und dem gesamten Behindertenbeirat für den Einsatz der Rampen. Es war politischer Konsens. Sie dankt der WSB für die schnelle Umsetzung.

Herr Karl erläutert, dass die neue Fahrzeuggeneration viele Probleme löst. Es wurden 18 Neufahrzeuge und das Anschauungsmodell bestellt.

Herr Karl berichtet, dass das GT-F-Modell in Arbeit ist und demnächst fertig wird. Es soll evtl. bereits im Dezember 2020 im Betriebshof in der Sanderau sein.

Das Modell ist keine richtige Straßenbahn, sondern nur eine Nachbildung der Wagenteile und der Fahrerkabine. Die Fertigung erfolgt durch computergesteuertes Fräsen von Einzelteilen aus Holz, die zusammengebaut werden. Das Augenmerk liegt auf dem niedrigen Einstieg, kein Vergleich zu jetzigen Straßenbahnen. Mit dem Anschauungsmodell sollen z.B. die Barrierefreiheit (Einstiegssituation an Haltestellen mit Höhenunterschieden, Multifunktionsfläche/Rollstuhlabbstellung, Anordnung von Bedienelementen/Notsprechstellen, Sitzplatzanordnung) und die Gestaltung der Fahrerkabine (Sichtverhältnisse, Anordnung der Bedienelemente) überprüft werden (s. Powerpoint-Präsentation 2).

Das Modell ist nicht für Öffentlichkeit, sondern nur für einzelne Gruppen zum Testen gedacht. Mit dem Behindertenbeirat wird dann auch ein Termin abgestimmt.

Herr Karl verlässt Videokonferenz.

IV. Neues aus dem Stadtrat

Frau Dr. Düber berichtet:

In der 3. Sitzung des Hauptausschuss am 14.07.2020 standen die Induktionsschleifenanlagen auf der Tagesordnung. Um schwerhörigen Menschen eine bessere Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen wurden sowohl im Rathaus als auch in anderen Gebäuden der Stadt Induktionsanlagen nachgerüstet. Diese wurden zum Teil als Induktionsschleife, als Festeinbau oder Funklösung integriert.

Bisher konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Im Ratssaal ist der komplette Zuhörerbereich unter der Empore mit einer Induktionsschleife versehen. Außerdem ist es möglich, beim Betrieb der Konferenztechnik an allen Pulten der Stadträte mobile Schleifen, welche man sich umhängen kann, an den Kopfhörerausgang der Konferenzmodule anzuschließen. Dadurch ist fast der gesamte Ratssaal abgedeckt.

Im Wappensaal können mehrere Personen über mobile Ringschleifen zum Umhängen über die Konferenztechnik die Signale der Anlage empfangen. Die Funkmikrofone des Systems fungieren hier gleichzeitig als Empfänger für die Induktionsschleifen.

Im Bürgerbüro stehen zwei mobile Induktionsschleifen vom Typ Humantechnik LA-90 zur Verfügung, welche im Bedarfsfall an den jeweiligen Serviceplatz zum Einsatz kommen können. Des Weiteren ist im Wartebereich direkt vor dem Bürgerbüro eine Induktionsschleife fest verbaut, welche den Wechsel des Aufrufsystems signalisiert.

Im Sozialamt in der Karmelitenstraße gibt es eine baugleiche mobile Anlage wie im Bürgerbüro, welche in der Infotheke zur Verfügung steht. Diese kann jederzeit in jedem Büro eingesetzt werden.

Auch in der Stadtbücherei steht eine mobile Funkanlage mit einem Mikrofon und mehreren Empfängern zur Verfügung. An den Empfängern wird eine Ringschleife zum Umhängen angesteckt und somit das Signal für die T-Spule umgesetzt.

Im Kulturspeicher stehen zwei Systeme als Sender – Empfänger Variante mit je 30 mobilen Induktionsschleifen zur Verfügung. Diese Systeme können bei Bedarf zusammengeschlossen werden und mit einem Sender und 60 Abnehmern betrieben werden.

Frau Stadträtin Kerner bittet darum, einen Pressebericht zu den Induktionsschleifen zu verfassen. Frau Dr. Düber findet das gut.

In der 1. Sitzung des Sozialausschusses am 21.07.2020 erfolgte die Bekanntgabe, dass eine Zusammenfassung des Integrationskonzeptes für die Stadt Würzburg in „Leichte Sprache“ übersetzt wurde, um das Integrationskonzept auf der Basis der barrierefreien Kommunikation einer möglichst großen Zielgruppe nahe bringen zu können. „Leichte Sprache“ ist für die Stadt Würzburg im offenen Austausch mit ihren Bürger*innen ein passgenaues Mittel, um Texte und deren Inhalte für alle Leser*innen - entsprechend ihrer Verstehens- und Lesekompetenzen - zugänglich zu machen.

In der 2. Sitzung des Sozialausschusses am 28.09.2020 wurde über die Entwicklung der „Würzburger Mietqualifizierung“ berichtet. Der Fachbereich IIS im Sozialreferat der Stadt Würzburg hat diesen in Kooperation mit dem Caritasverband für Stadt und Landkreis Würzburg e.V., dem Malteser Hilfsdienst Würzburg e.V. und der Stadtbau Würzburg GmbH erstellt. Insbesondere Menschen mit einer Behinderung, Menschen mit einer starken gesundheitlichen Beeinträchtigung (z.B. psychische Erkrankung) oder Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte sehen sich immer wieder mit besonderen Fragen zum Wohnungsmarkt und der Wohnungssuche konfrontiert. Das „Wohn-ABC – Basics fürs Mieten“ leistet als Konzept aus Informationsbroschüre und optionalen Qualifizierungsworkshops konkrete „Nachbarschaftshilfe“.

In der 9. Sitzung des Stadtrats am 22.10.2020 wurde die Beteiligung der Stadt Würzburg an Umbaumaßnahmen der Hauptimmobilie des AWO-Frauenhauses beschlossen. Ab 2021 können aufgrund dieser finanziellen Förderung 10 statt bisher sechs Frauenhausplätze des AWO-Bezirksverbandes Unterfranken e.V. in einer Übergangsimmobilie zur Verfügung gestellt werden. Dadurch erhöht sich ab 2021 das Gesamtangebot in der Region 2 von 12 auf 16 Schutzplätze für Frauen und ihre Kinder. Mit barrierefreien Wohnungen sollen unter anderem auch die Belange von Frauen mit Behinderungen berücksichtigt werden.

In der 6. Sitzung des Hauptausschusses am 11.11.2020 wurde die neu gefasste Satzung über den Behindertenbeirat unverändert beschlossen. Das Abstimmungsergebnis beträgt 16:0. Der Beschlussvorschlag zur Satzungsänderung wird am 19.11.2020 dem Stadtrat vorgelegt.

Die Notwendigkeit der Neuregelung ergab sich aus den Beschlüssen des Stadtrats vom 04. und 07. Mai 2020, mit denen die Besetzung der Beiräte geändert wurde. In der Folge ergibt sich für den Behindertenbeirat eine veränderte Stimmgewichtung, die ebenfalls auf die neue Situation angepasst werden sollte. Ferner war die Satzung redaktionell entsprechend anzupassen, teils wurden bisherige Regelungen anlässlich der notwendigen Satzungsänderung übersichtlicher gefasst.

Frau Dr. Düber bedankt sich bei der CSU-Fraktion und bei der Grünen-Fraktion für die Reduzierung der stimmberechtigten Mitglieder von jeweils 2 auf 1. Damit und mit dem Verzicht auf ihr Stimmrecht ist eine Gleichgewichtung gegeben.

V. Sonstiges

Signalblinklicht an Ampelanlagen

Herr Pfeuffer macht auf die Bedürfnisse hörbeeinträchtigter Menschen im Straßenverkehr aufmerksam und spricht das Signalblinklicht an Ampelanlagen an. Er möchte Budget dafür. Lt. Frau Dr. Düber wurde darüber ja bereits diskutiert. Sie schlägt vor, den Sachverhalt zusammenzutragen und in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung zu setzen.

Wahl des Behindertenbeirats

Herr Schäfer berichtet über den Sachstand. Der Aufruf zur Kandidatur ist beendet. Insgesamt haben wir 31 Kandidatinnen und Kandidaten. In jeder Kandidat*innengruppe stehen mindestens 3 Personen zur Wahl. Aktuell wird die Wahlbroschüre erstellt. Die Wahl soll wie geplant im Februar 2021 stattfinden.

Frau Stadträtin Kerner bittet darum, die Wahlbroschüre auch dem Stadtrat zukommen zu lassen.

Würzburg, 19.11.2020

gez.
Kroutil